

me ein seickel	[5] ² bz.
me der himel	[2] gl.
me die knöp von eim	[5] ss
die frau yst mir noch	[1] daler
me ein huben dar von	[8] ss
dan han ich ... [6] mas lantt win und ein sylber kronen	
me ... ₃ [2 1/2] mas win	
me ... ₃ mas win	
1 mas so gehörtt mir noch ...	[2 gl. 8] ss"
"ist zalltt"	

- 1) Ganze Rechnung durchgestrichen
- 2) Im Original sind die Zahlen römisch geschrieben.
- 3) Mengenangabe fehlt

Mit Glosse. - AH 87, 187^V (aufgeklebt)

72

[1702]¹ Dezember 13., Basel

A

SCHREIBEN VON [FAEHNRIICH? LUDWIG EMANUEL] RUSSINGER [VON RUSSIKON AN HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Sider als ich hab die Ehr gehabt den Herrn zu kennen, so hat er mir allezeit die gnad angedahn, meine geringe schreiben zu bean[t]worden, mir sider als ich von Hiningen [=Hünigen] Verreist bin mit des Herrn Compagnie [im Regiment Pfyffer], hab ich die genadt nicht mehr gehabt ein reponce zu haben, in deme ich schon ihme mehr als 4 mahlen geschriben hab, ich konte aber nicht wisen weswegen ich sein Unknad mehritieren solte, in deme als ich in des Herrn diensten gewesen bin nicht aus intrese halben wie sie wohl sechen können das geld wo ich touschiert habe bei H. B e r a h t[?]² zugleich die manschafft wo ich daraus geworben hab, ich kan dem H. versichern das ich in des Herrn diensten mehr als von den meinigen als ich will es dem H. überlasen, doch es allezeit mit groser plesier geschechen ist, ich mechte von herzen wünschen die occasion zu haben mehr dem Herrn ... zu dienen, bin nicht allein nur dienst zu leisten sonder mehr oder oftermahlen mein leben zu lasen auf dem weg von des H. soldaten wie es genug bekandt ist, und des H. Lantzleuth wo seind darbei gewesen mir solches zeigen werden, nach meiner ankonnfft zu Valencienne [=Valenciennes] wegen der fatigen haben bin ich gewesen als wie der schaden. H. M ü l l e r wird es zeichen, bey der musterung habe ich meins bestes dar bey gedahn ich deswegen versichert bin, sider meiner abreiss keine mehr auf dise weis geschechen ist, ist aber mein schuldigkeit gewesen, ich

habe zwar kein kreizer vor mein sousbistance zu Vallencienne[s] Empfangen, aber noth halben hat mir H. Müller 55 daller vorgeschriben mein Reis wider zu machen und habe ihme deswegen mein bilett darführ geben, beite des wegen den Herrn ihme zu schreiben und dise ... [55] gmelde taller auf sein Compte zu nemen woführ ich dem H. höchst Verobligiert sein wird.

M.^r [Hptm. Urs Franz Josef] de Suri [=S u r y] hat mir sein Capitaine lieutenance under seiner neüwen Compagnie accordiert, mit accordt das ich ihme 70 man mache dieselben nach Wallencienne zu luffern, der man umb 40 livres, aber ich kan es dem H. nicht genugsam schreiben wie das ich so Unglückselig bin und wie mir zu Herzen geth, wie das ich die Capitaine lieutenance under seiner Compagnie nicht nuhr ein mahlen Verdiend sonder 2 mahlen aber ich wohl ersehen kennen das es nicht hat sein kennen, zu obren baden hat der H. mit mir gered en galant ... und mir für meine apportement gut gesprochen, ich zweiffle aber nicht daran, weil ich aber Jez bis dato so Unglückselig bin und es mich so vill geld thun kosten mein manschafft zu stellen, bitte den H. nach seinem belieben und ohne massgebung zu überschicken, sie kennen gedenken wie manchen hinder gan wie ich gedahn hab nühr auf zwingen, bezeige dem Herrn noch mahlen solches mit groster plesier geschechen ist mich von Hiningen zu sagen, mehr als den weg wie H. Knobly [=Capitaine-Lieutenant Georg Karl K n o p f l i] nicht anders zeigen wird, mir herzlich leid das die decision so gross ist gewesen, aber sie auch zu gross ist wie ich vermeind hab, und wan ich nicht werde ein wachet aug gehabt sie kennen mir glauben, ob wohl die andere H. ihr bestes darbey gedahn haben, aber H. Lieut. Knobly gar ein schlimmer fussgener ist, so ist es alles auf mir gelegen. Zu vallenciene hab ich alles Regiliert zu des H. nuzen mit dem wuchen geld, in summa alles, wie das der H. Müller ist ankomen, hat er nich[t] anders sagen kennen, H. Obrist Sury des wegen mir sein Capitaine lieutenance accordiert hat, auch H. Müller bei M.^r de Sury Recommendiert hat, hat mir mein Comision geben, in summa stelle ich alles in des Herrn descision, was er mir zu obern baden Versprochen hat, ich sage dem Herrn noch mahlen wan ich nicht so Unglücklich weren wolte ich erwahrten bis zu seiner glücklichen ankonnfft alhier, ich offerier Jeder Zeit dem H. meine geringe dienst ...
in erwahrtung ein andword von dem H."

- 1) 1702 weilte die Kompagnie Zurlauben im Regiment Pfyffer in Hünningen und erhielt dort den Befehl, sich nach Valenciennes zu verschieben, s. AH 7/85.

2)

Beiraff

Original - AH 87, 188-190

73

1744 Mai 13., Lenzburg

A

SCHREIBEN VOM [WERBER] JOSEF BUETLER AN GARDEHPTM. [BEAT FIDEL]
ZURLAUBEN, ZUG

"Durch diese pahr Zeilten thun ich sie berichten wie das ich mit diesen 2 Man [- Soldaten für die Gardekompanie Zurlauben -] die sie mir übergeben haben unglückhaftig gewesen bin und schelmen worden sind an Eüch, wo ich mit ihnen auf das fäld komen bin zwüschen Bühlis acher [=Büelisacker] und Viellmergen so sind sie ohngefahr 30 schrit zu Rukbliben und hand mir Mit namen zu gerufen behüt Eüch gott Mir wend nicht mit Eüch mit diesem hab ich Mussen zu frieden sein dan ich bin froh das ich Mit guter Manier bin von ihnen kumen und unverletzt, nebst 1000faltigen gruss verbleiben Eüwer getreüwer soldadt ...".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 87, 191

74

[1639]¹

A

RECHNUNG², AUSGESTELLT VOM [ZUGER] ZINNGIESSER OSWALD MUELLER
FUER [BEAT II.] ZURLAUBEN

"Uz zug was ich dem Her Amen [Beat II.] Zurlauben gearbeitet han[:]
 Erstlich han ich geflickht 1 giesfas ist ... [8] ss
 me 1 blättlin gab der sun [B e a t J a k o b I.
 Zurlauben] Her Landtschriber [der Freien Aemter]
 dem knaben zu verschiesen kost ... [7] bz.
 me geflickt 1 giesfas deckhel ... [4] ss
 me macht ich 1 discht bladt kost ... [26] bz.
 me 1 discht bladt ... [26] bz.
 me geflickt ... [8] ss
 me 2 Scheübly Schinen ... [2] bz.
 me han ich von dem Herr am alten zu empfangen
 ... [11] lb. 1 fierlig daran gab ich nüs zin ... [14 1/2] lb.
 nüs zin und ... [2] schlangen ... [2] bz.

✓
123